

Unterzeichneter befindet sich in einer Lage, wo er auf gütige Nachsicht rechnen darf, wenn er seinen zahlreichen hochgeschätzten Gönnern und Freunden ein Anliegen, das er allen zu eröffnen hat, durch folgende gedruckte Blätter bekannt macht; mit dem Ersuchen, solche statt seiner Handschrift anzunehmen und keinen öffentlichen Gebrauch davon zu machen. Er wagt es sogar, an manche seiner geliebtesten Freunde, die dieses empfangen, die Bitte zu thun, daß sie dieselben als Bezahlung alter Brieffschulden annehmen mögen; und hoffet doch, Verzeihung dieses Mißbrauchs Ihrer Güte zu erhalten: weil sein Herz dabey ohne Schuld ist, und sein Gewissen ihm sagt, daß er seine Neigung, die ihm von der Natur nicht versagten Gefühle der Freundschaft und Dankbarkeit zu äußern, schuldlosen Absichten aufopfert. So überreicht auch Ihnen, was hier folget, zu gefälliger Durchsicht.

Gotha, den 18. Aug.

1795.

Alb. Barth.

Ihnen, würdigen Gönner meines Freundes,  
ausgefallen ist besonders unter  
seiner ansehnlichen Güte, die auf der  
letzten Seite unterstreifen zu gütiger  
Aufmerksamkeit. — Die wieder längst  
die Bemerkung gemacht sah, daß die  
Dankbarkeit eines gütigen Gönners  
bedenken, da sie durch die Nothwendigkeit  
Einer sich zu einem unvollständigen Glor

20 Aug